

[Translated text from 'Sport und Salon, 1. April 1911' <https://bit.ly/3dM98EH/>]

In a small exhibition at Heller's at Bauernmarkt- let's just say it right away - a rather important artist introduced herself: Veta v. Tscheremissinoff, a sculptress. She brings a peculiar, natural, stylish conception of busts and portrait statuettes, which seem plastic, lightly thrown, effective, speaking. The artist studied for two years in Paris and three years in Vienna, so she has only been working for five years. However, the wonderful impressions she received on her long and far journeys were of great benefit to her. Veta v. Tscheremissinoff went to Egypt, Jerusalem, travelled through Italy, France, Switzerland, etc. The urge for truth is most powerful in the sculptress. In the near future, the artist will offer the public a permanent exhibition of her magnificent works next to her studio, III, Marokkanergasse No. 22. It will be truly worthwhile to see what is on offer. Fr. v. Tscheremissinoff, who has already received commissions from the circles of the high aristocracy (she is currently working on a statuette of the wife of the Russian ambassador), will soon enjoy great popularity. The young artist has an interesting idea, namely: to execute portrait statuettes in coloured terracotta. Apart from the smoothness, the likeness would be more pronounced and the works would be of great durability, which would be most welcome to everyone. [translated with ww.DeepL.com]

[Original text from 'Sport und Salon, 1. April 1911' <https://bit.ly/3dM98EH/>]

In einer kleinen Ausstellung bei Heller am Bauernmarkt stellte sich - sagen wir es gleich— eine recht bedeutende Künstlerin vor: Veta v. Tscheremissinoff, eine Bildhauerin. Sie bringt eigenartige, natürliche, stilvolle Auffassung von Büsten und Porträtstatuetten, die plastisch, leicht hingeworfen, effektiv, zum Sprechen wirken. Die Künstlerin studierte zwei Jahre in Paris und drei Jahre in Wien, arbeitet also erst fünf Jahre. Allerdings kommen derselben die herrlichen Eindrücke, welche sie auf ihren großen und weiten Reisen erhielt, sehr zu statten. Veta v. Tscheremissinoff zog nach Ägypten, Jerusalem, bereiste Italien, Frankreich, die Schweiz usw. Der Drang nach Wahrheit ist bei der Bildhauerin am mächtigsten ausgeprägt. In nächster Zeit wird die Künstlerin dem Publikum eine permanente Ausstellung ihrer herrlichen Arbeiten neben ihrem Atelier, III., Marokkanergasse Nr. 22, bieten. Es wird sich wahrhaftig lohnen, das Gebotene zu sehen. Fr. v. Tscheremissinoff, die bereits Aufträge aus den Kreisen der hohen Aristokratie erhielt (gegenwärtig arbeitet dieselbe an einer Statuette der Gemahlin des russischen Botschafters), wird sich bald einer großen Popularität erfreuen. Die junge Künstlerin trägt sich mit einer interessanten Idee, nämlich: Porträtstatuetten in farbiger Terrakotta auszuführen. Abgesehen von der Geschmeidigkeit, würde die Ähnlichkeit besser ausgeprägt sein und die Werke wären von großer Dauerhaftigkeit, was doch jedermann höchst willkommen sein müßte.



Bildhauerin Veta v. Tscheremissinoff
Ihre Arbeiten sind in der letzten Zeit in einem für das österreichisch-ungarische 12. Hausregiment - bestimmt Portrait, das von der österreichischen Porträtmalerin Frau Peter Krennauer angefertigt wird. Modell gesehen. Das Portrait soll gelegentlich des Antrittsbesuches des Königs in Wien nach dem Krönungsfest dem Regiment übergeben werden.

In einer kleinen Ausstellung bei Heller am Bauernmarkt stellte sich - sagen wir es gleich - eine recht bedeutende Künstlerin vor: Veta v. Tscheremissinoff, eine Bildhauerin. Sie bringt eigenartige, natürliche, stilvolle Auffassung von Büsten und Porträtstatuetten, die plastisch, leicht hingeworfen, effektiv, zum Sprechen wirken. Die Künstlerin studierte zwei Jahre in Paris und drei Jahre in Wien, arbeitet also erst fünf Jahre. Allerdings kommen derselben die herrlichen Eindrücke, welche sie auf ihren großen und weiten Reisen erhielt, sehr zu statten. Veta v. Tscheremissinoff zog nach Ägypten, Jerusalem, bereiste Italien, Frankreich, die Schweiz usw. Der Drang nach Wahrheit ist bei der Bildhauerin am mächtigsten ausgeprägt. In nächster Zeit wird die Künstlerin dem Publikum eine permanente Ausstellung ihrer herrlichen Arbeiten neben ihrem Atelier, III., Marokkanergasse Nr. 22, bieten. Es wird sich wahrhaftig lohnen, das Gebotene zu sehen. Fr. v. Tscheremissinoff, die bereits Aufträge aus den Kreisen der hohen Aristokratie erhielt (gegenwärtig arbeitet dieselbe an einer Statuette der Gemahlin des russischen Botschafters), wird sich bald einer großen Popularität erfreuen. Die junge Künstlerin trägt sich mit einer interessanten Idee, nämlich: Porträtstatuetten in farbiger Terrakotta auszuführen. Abgesehen von der Geschmeidigkeit, würde die Ähnlichkeit besser ausgeprägt sein und die Werke wären von großer Dauerhaftigkeit, was doch jedermann höchst willkommen sein müßte.

HILKE & CO. FARBENFABRIK
Wien, VII. Andraasgasse No. 10